

## **Initiative Baukultur Eifel**

### **Hintergrund**

Die Erhaltung und Weiterentwicklung des baukulturellen Erbes unserer Dörfer ist elementarer Bestandteil der Profilierung der Eifel und eines der Hauptanliegen des Leader Projektes „Planen, Bauen, Gestalten - Baukultur und Dorfgestaltung“.

Das baukulturelle Erbe mit den über die Jahrhunderte gewachsenen Dorfbildern prägt die kulturelle Identität und definiert das Unverwechselbare eines jeden Dorfbildes.

Hohe Bauqualität drückt das Selbstverständnis von Stadt, Dorf und Region und ihrer Bürger aus und ist in der Konkurrenz der Städte und Dörfer ein wesentlicher Teil des Images und der Attraktivität einer Region.

Das gilt für das Bild des Ortes, ihrer Struktur und Silhouette, der Gebäude wie des öffentlichen Raumes gleichermaßen.

Überall dort, wo das Bild und der Charakter eines Dorfes, einer Stadt oder einer Region unverwechselbar geprägt werden, ist hohe Bau- und Planungsqualität unverzichtbar.

Demografische Veränderungen, agrarstrukturelle Umbrüche, geänderte Nutzungsansprüche an Raum und Lebensort sowie gewandelte Wertvorstellungen zeigen den Strukturwandel der Dörfer und Regionen.

Unverzichtbar ist es, das baukulturelle Erbe in unseren Dörfern bewahrend zu erhalten und mit neuem Leben zu erfüllen, ebenso wichtig ist es auch, das neue Bauen im ländlichen Raum, im Dorf, sei es in der Baulücke oder im Neubaugebiet am Rande des Dorfes qualitativ zu gestalten. Beliebige Material- und Formensprache, ortsfremde Gestaltungen im öffentlichen Raum können die dörfliche und regionale baukulturelle Identität empfindlich stören.

Neues Bauen im Eifeldorf ist kreatives Bauen, jeder Neubau, jedes An- und Umbauen, jede Maßnahme im öffentlichen Raum sollte Teil einer ganzheitlichen Betrachtung sein. Bei dem neuen Bauen und Gestalten im Dorf geht es nicht um Rekonstruktion oder historisierendes Nachbauen des Vorhande-

nen. Qualitätsvolles Bauen und Gestalten ist dann als gelungen zu betrachten, wenn man der Architektur und dem Städtebau ansieht, dass sie aus unserer Zeit stammen und sich gut in die Formensprache des Dorfes und der Region einfügen.

### **Aufgabe und Rolle der Initiative Baukultur Eifel**

Die Arbeit der Initiative Baukultur Eifel ist eng gekoppelt an das LEADER-Projekt "Planen, Bauen, Gestalten - Baukultur und Dorfgestaltung in der Eifel". Mit dem Projekt sollen aussagekräftige und praxisorientierte Handlungsempfehlungen sowie Beratungsmaterialien zum regionstypischen Bauen in der Eifel gegeben werden.

Hauptzielgruppe dieses eifelweiten Projekts sind interessierte Bauherren sowie die Bürgerinnen und Bürger. Aber auch Verwaltung, politische Mandatsträger, Planer und Architekten sollen von den Empfehlungen profitieren.

Die Bewohner der Dörfer, potentielle Bauherren und Architekten fragen nach Unterstützung und Hilfestellungen für dorfgemäße, architektonische und städtebauliche Entwicklung.

Die Initiative Baukultur Eifel soll diesem Bedürfnis auf architektonisch und städtebaulich hohem Niveau durch die Auswahl von herausragenden Beispielen nachkommen. Bei der Beschäftigung mit einem zukünftigen Hausbau ist der potentielle Bauherr häufig auf der Suche nach Beispielen, die als Maßgabe für das eigene Projekt dienen können. Anregungen und die Dokumentation von Best-Practice Beispielen auf hohem Niveau können hier in einer anschaulichen Weise sensibilisieren. Ideen und Vorstellungen lassen sich daraus konkretisieren. Durch die Auswahl und Dokumentation der Beispiele muss deutlich werden, wie Bautraditionen mit heutigen funktionellen Anforderungen des Wohnens und Arbeitens mit moderner Formensprache neu interpretiert und umgesetzt werden können.

Die Initiative Baukultur Eifel ist ein unabhängiges Gremium, das sich aus Fachleuten zusammensetzt, die sich inhaltlich mit dem regionalspezifischen Bauen, Planen und Gestalten beschäftigt haben und besondere Erfahrung in diesem Bereich aufweisen.

Die Initiative Baukultur Eifel entscheidet über die Aufnahme von Objekten in einen Katalog besonders bemerkenswerter Beispiele zur Baukultur in der LEADER Region. Alle Bürger, Gemeinden, Be-

hörden und Fachleute können neue Beispiele vorschlagen, die dann im Rahmen der Initiative Baukultur Eifel diskutiert werden. Die Internetseite [www.baukultur-eifel](http://www.baukultur-eifel.de) ist ein mögliches Medium, über das die Vorschläge eingereicht werden können. Die Beispiele, die ausgewählt werden, werden aus unterschiedlichen Feldern der Themenbereiche Planen, Bauen und Gestalten herausgestellt und sollen im weiteren Verlauf des Projekts im Internet unter [www.baukultur-eifel.de](http://www.baukultur-eifel.de) veröffentlicht und vorgestellt werden.

### **Zusammensetzung der Initiative Baukultur Eifel und Kriterien für die Aufnahme eines Objektes in den Katalog besonders bemerkenswerter Beispiele zur Baukultur in der LEADER Region Eifel**

Bei der Auswahl der Beispiele handelt es sich um Neubau, An- Umbau, Sanierung/Instandsetzung denkmalgeschützter Gebäude, städtebauliche Strukturen und Planungen (Städtebauliche Ensembles, Straßenzüge, Ortsranderweiterungen, Plätze etc.) sowie Freiraumgestaltungen.

Die Initiative Baukultur Eifel ist aufgefordert, Anregungen für eine Art der Auszeichnung/Labelung für die Baukultur Eifel NRW zusammen mit den Kreisen zu entwickeln.

Bei der Zertifizierung der besonders herausragenden Beispiele in den beschriebenen Themenfeldern kann es sich sowohl um Maßnahmen an historischer Bausubstanz als auch um reine Neubau- oder Ergänzungsprojekte handeln. Dabei muss stets die städtebauliche Struktur und die Einfügung in die jeweilige landschaftliche Umgebung beachtet werden.

Die Auswahlkriterien und Auflistung von denkmalwürdigen Ensembles und Einzelgebäuden laufen parallel zur Kuratoriumstätigkeit und berühren diese nicht.

## **Arbeitsweise**

Die Initiative Baukultur Eifel tagt zwei bis drei Mal im Jahr. Bis zum Ende des LEADER Projekts übernimmt der Projektträger, das Institut für Städtebau und Landesplanung der RWTH Aachen, die inhaltliche Vor- und Nachbereitung der Sitzungen. Die weitere Geschäftsführung der Initiative Baukultur Eifel geht nach Abschluss des Projektes alternierend auf Kreisebene über.

Nach vorheriger Einladung werden in den Sitzungen die Objekte anhand von Fotos, Lageplänen und einer kurzen textlichen Begründung vorgestellt. Der Projektträger oder die nachträgliche Geschäftsstelle informiert auch zwischen den Sitzungen über neue Beispiele und bereitet das Material so auf, dass eine Entscheidungsfähigkeit für den Fachbeirat möglich ist.

Prof. Rolf Westerheide übernimmt für die Dauer des Projektes den Vorsitz der Initiative Baukultur Eifel.

## **Kriterien**

Die im Folgenden genannten Kriterien sollen dem Fachbeirat als Orientierung dienen, um eine Vorauswahl bzw. endgültige Auswahl der Objekte treffen zu können.

### **1. Inhaltliche Kriterien**

Objekte, die aufgenommen werden, sollen in

- städtebaulicher
- gestalterischer
- funktionaler
- technischer
- historischer
- ökonomischer
- prozesshafter
- sozialer oder
- energetischer

Hinsicht bemerkenswert sein.

## 2. Sonstige Kriterien

Objekte können auch aufgenommen werden, wenn sie

- stadtbild- oder landschaftsprägende Bedeutung haben
- zum Symbol für ein Dorf/eine Region geworden sind
- für die Entwicklung eines Dorfes von besonderer Bedeutung sind
- für die technische Entwicklung von besonderer Bedeutung sind

## 3. Verfahrensmäßige Kriterien

Als Indizien, die für die Aufnahme eines Objektes sprechen können, gelten:

- Denkmalpflegerische Unterschutzstellung
- Würdigung in einem anerkannten Auszeichnungsverfahren
- Prämierung in einem Wettbewerbsverfahren

### **Besetzung:**

Besetzung der Initiative Baukultur Eifel

- Frau Kirsten Kröger (Kreis Euskirchen)
- Frau Margarete Lersch (Kreis Düren)
- Frau Ruth Roelen (StädteRegion Aachen)
- Herr Rolf Westerheide (ISL)
- Herr Günter Flamm (Stolberg-Mausbach)
- Herr Karl-Josef Ernst (Architekt Zülpich)
- Herr Georg Poensgen (Architekt Denzer+Poensgen, Marmagen)
- Herr Andreas Glodowski (Planungsamt Stadt Schleiden)
- Herr Rudolf Weitz (Architekt Birgel)
- Frau Ulrike Krings (Architektin Simmerath)
- Frau Monika Liedtke (Planungsamt Gemeinde Simmerath)

- Herr Elmar Sommer (Architekt Monschau) \*
- Herr Langohr (StädteRegion Aachen)
- Herr Stefan Krapp (ISL) als Gast
- Frau Anne Eaton (ISL) als Gast

\* Vorschlag (vom 25.06.2010) für weitere Mitglieder: Es ist seitens des Instituts für Städtebau und Landesplanung noch zu klären, ob sie Interesse und Zeit für die Mitarbeit in der Initiative Baukultur Eifel haben.

Aachen, den 28.6.2010